



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bautischlerarbeiten

Meissner, J.

Essen, 1907

C. Fussleisten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96475)

C. Fussleisten.

Die einfachen Fussleisten dienen dazu, die Fuge zwischen Fussboden und Wandputz zu schliessen, ferner die Tapeten und den Wandanstrich beim Reinigen der Fussböden zu schützen. Die besseren Fussleisten sollen ausserdem den Wandflächen nach dem Boden zu einen schönen Abschluss geben, sie werden deshalb höher als erstere gemacht.

Die Fussleisten werden mit Nägeln an Dübeln befestigt, die in der Wand eingemauert sind.

Es gibt ein-, zwei- und dreigliedrige Fussleisten. Die eingliedrigen bestehen aus einem einfachen etwa 10 cm breiten und 2 cm starken Brett, oben mit Fase, Hohlkehle oder Karnies versehen; sie werden in einfachen Räumen verwendet (Taf. 24, Abb. 1.). Zweigliedrige bestehen aus einem bis zu 20 cm breiten Brett, der sogenannten Platte, das ebenso wie bei den einfachen Fussleisten profiliert ist und aus einer kleinen Hohlkehlleiste, der sogenannten Scheuerleiste; diese darf man nicht auf der Platte befestigen, sondern muss sie auf den Fussboden nageln, damit sie die beim Zusammentrocknen der Balken zwischen Fussboden und Platte entstehende Fuge deckt (Taf. 24, Abb. 2.). Dreigliedrige Fussleisten, die nur in besseren Zimmern zur Anwendung kommen, bestehen entweder aus Scheuerleiste und zwei Platten übereinander, von welchen die untere noch 2 cm über die obere greift (Taf. 24, Abb. 3.), oder aus Scheuerleiste, etwa 25 cm breiter Platte und einer Deckleiste auf der letzteren. (Taf. 24, Abb. 4.)

Hinter den Fussleisten muss der Putz bis auf den Fussboden reichen, damit kein Hohlraum hinter ihnen entsteht, welcher Mäusen etc. Unterschlupf bietet.

VII. HOLZDECKEN.

Der Konstruktion nach unterscheidet man zweierlei Arten:

1. Decken, bei welchen die Balken sichtbar, oder so umkleidet sind, dass die Deckenkonstruktion erkennbar ist;
2. Decken, bei welchen eine blinde Decke unten an den Balken befestigt wird.

Hinsichtlich der Deckeneinteilung unterscheidet man Balkendecken, Kasettendecken und Felderdecken.

A. Die Balkendecke.

Die mit profilierten Kanten versehenen oder mit dünnen Schalbrettern umkleideten Deckenbalken treten kräftig hervor. Die höher liegenden Felder werden durch gespundete oder mit Fugenleisten versehene Bretter gebildet, die zwischen den Balken unterhalb der Schutzdecke befestigt werden. An den die Balken tragenden Wänden wird meist ein die Balken zusammenfassendes balkenartiges Gesims angeordnet, während die Balken selbst oft Konsolen erhalten. An den Längswänden beginnt die Decke mit einem halben oder ganzen Balken (Taf. 25, Abb. 1.).

B. Die Kasettendecke.

Die Balkendecke wird hierbei durch blinde Querbalken in quadratische oder längliche Felder geteilt. Ist es nicht möglich, die Balken der Decke so regelrecht zu legen, dass man sie zur Dekoration benutzen kann, so ordnet man unter den eigentlichen Balken eine blinde Kasettendecke an. Die blinden Balken werden kastenförmig aus Brettern hergestellt (Taf. 25, Abb. 2.).

C. Die Felderdecke.

Diese ist eine unter den Balken befestigte Blinddecke, mit Rippen und Füllungen, die in derselben Weise wie die blinde Kasettendecke konstruiert ist. Die Rippen bilden hierbei verschieden grosse und verschieden geformte Felder (Taf. 25, Abb. 3.).